

Vesper in der Kreuzkirche

Sonnabend, den 17. Juni 1933, nachmittags 6 Uhr

Gustav Merkel (1827—1885):

„Sonate in d-moll“ op. 30 für Orgel

Werke lebender Dresdner Komponisten

Hanns Köhlschke:

„Gott ist Geist“, Motette für vier- bis sechsstimmigen Chor

Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe. Und mit einem freudigen Geist rüste mich aus. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird zeugen von mir. Amen.

Otto Thomas:

„Gott ist die Liebe“, Motette für vierstimmigen Chor

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibt in Gott, und Gott in ihm. Und wer da lieb hat, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Das ist aber das Zeugnis, das ihr gehöret habet von Anfang. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt! Amen!

Gemeinsamer Gesang (Mel.: Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güte):

So jemand spricht: ich liebe Gott, und haßt doch seine Brüder, der treibt mit Gottes Wahrheit Spott und reißt sie ganz danieder. Gott ist die Lieb und will, daß ich den Nächsten liebe gleich als mich.

Vorlesung, Gebet und Segen

Rudolf Hänsel:

„Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen“,
Motette für vier Stimmen im alten Stil

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch sitzen da die Spötter sitzen, noch tritt auf den Weg der Sünder. Sondern hat Lust am Gesetz des Herrn und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt, zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er machte das gerät wohl!

Otto Richter:

„Dankpsalm“ nach Worten der Heiligen Schrift
für gemischten Chor

Ich danke dir, mein Gott, für deine Treue und lobsinge dir auf
der Harfe, du Heiliger in Israel.

Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich
und preisen dich, Gott, mein Heil.

Denn ich hatte nicht mehr denn diesen Stab, da ich über den Jordan
ging, und nun bin ich zwei Heere geworden, drum freuet sich mein Herz
und danket dir mit Psalmen.

*) O Herr, ich bin viel zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue,
die du an mir getan hast.

Nun will ich dir singen ein neues Lied, ich will spielen dir auf der
Harfe, ich will singen von deinen Wundern, ich will mich freuen und
fröhlich sein in Gott, meinem Heil. Amen!

Choral: O du meine Seele, singe fröhlich, singe,
singe deine Glaubenslieder;
was den Odem holet, jauchze, preise, klinge;
wirf dich in den Staub danieder.
Er ist Gott Zebaoth, er ist nur zu loben
hier und ewig droben!

*) Altthebräische Melodie

Joachim Neander (1650—1680)

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl

Leitung: Chorpräfekt Fritz Wunderlich

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Adolf Müller):

1. Padouana à 5 von Hermann Schein. 1535.
2. Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ. 1535.
3. Liebster Jesu, wir sind hier. 1664.
4. Nun bitten wir den heiligen Geist. 1524.

Als Kirchenmusik in der Kreuzkirche:

Sonntag, den 18. Juni 1933, vormittags ½10 Uhr:

(Gedächtnisgottesdienst für den heimgegangenen Landesbischof
D. Ludwig Ihmels)

„Unser Leben ist ein Schatten“, Motette von Johann Bach

Nächste Vesper: Sonnabend (Johannisfest), den 24. Juni 1933, nachmittags 6 Uhr:
Geistliche Sommerlieder für Chor und Solo.

Liepsch & Reichardt, Dresden